|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | Name: | Klasse: | Datum: | Mitlesen |  |
|  |  | | | | |

Nachhaltige Entwicklung am Beispiel einer Stadt

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| 5  10  15  20  25  30  35  40  45 | 1 Was ist nachhaltige Entwicklung?  Willkommen in Terrahausen!  Heute beschäftigt sich der Stadtrat mit einem spannenden Antrag:  Herr Holzspahn möchte sein Sägewerk vergrößern. Er plant eine neue Werkhalle und einen doppelt so großen Holzlagerplatz. Außerdem würde er gern das Buchenholz aus dem Stadtwald nutzen. Dafür möchte er auf 100 Hektar jährlich Bäume fällen.  Im Stadtrat wird hitzig diskutiert.  Bürgermeisterin Monika Schulz freut sich zunächst über das Angebot, denn es würde Arbeitsplätze schaffen und die Stadtkasse aufbessern.  Doch einer der Stadträte schaltet sich ein und protestiert: „Nachhaltige Entwicklung sieht aber anders aus!“  „Eine nachhaltige Entwicklung erfüllt die Bedürfnisse der Gegenwart, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“  Doch wie kann der Stadtrat eine nachhaltige Entscheidung treffen?  2 Nachhaltiges Handeln bewerten  Wie lassen sich die verschiedenen Interessen am besten berücksichtigen?  Ein gutes Hilfsmittel ist das Dreieck der Nachhaltigkeit.  Dabei müssen die Bereiche  – Wirtschaft,  – Soziales und  – Ökologie  in Gegenwart und Zukunft betrachtet und gegeneinander abgewogen werden.  Der Stadtrat möchte verschiedene Stimmen aus den drei Bereichen einholen und befragt Einwohner und verschiedene Experten.  Für die Wirtschaft rechnet Helmut Sparfuchs, der Vorsitzende des Haushaltsausschusses vor: „Dank der Einnahmen könnte Terrahausen Straßen reparieren und ein Erlebnisbad eröffnen. Das würde die Region stärken und Arbeitsplätze schaffen.“  Eine Bürgerin erhebt Einspruch: „Aber ein vergrößertes Sägewerk würde auch mehr Lärm und Dreck verursachen und die Erholung im Stadtwald einschränken.“ |  | 50  55  60  65  70  75  80  85 | Der Vertreter des Umweltverbandes, Tarek Orman, ergänzt: „Unser Stadtwald ist gerade einmal 900 Hektar groß. Wenn das Unternehmen pro Jahr 100 Hektar abholzen würde, hätte Terrahausen nach neun Jahren keinen Wald mehr. Selbst nach­gepflanzte Bäume wären frühestens nach 70 Jahren wieder so groß. Das hätte für die Natur, die Menschen, aber auch für die Wirtschaft langfristig große Nachteile.“  Der Stadtrat steht vor einer schweren Entscheidung...  3 Nachhaltige Lösungen finden  Die Bürgermeisterin, Herr Holzspahn und der Stadtrat finden einen Kompromiss:  Das Sägewerk darf den Stadtwald wirtschaftlich nur insoweit nutzen, wie neue Bäume in derselben Zeit nachwachsen können.  So bleibt der Stadtwald intakt.  Herr Holzspahn freut sich über einen langfristig zuverlässigen Holzlieferanten.  Auch Terrahausens Einnahmen sind langfristig gesichert. Kurzfristig reicht das Geld zwar nicht für ein neues Erlebnisbad, aber immerhin kann das alte Waldbad saniert werden.  So profitieren alle Bereiche.  Das Beispiel macht deutlich, dass die Politik und damit auch alle Bürgerinnen und Bürger große Verantwortung tragen für die nachhaltige Entwicklung ihrer Stadt.  Deshalb spricht man auch vom „Viereck der Nachhaltigkeit“.  Die beiden Modelle lassen sich auf viele Bereiche übertragen, beispielsweise auf den Fischfang in den Meeren, den Verbrauch von Energierohstoffen oder den Umgang mit dem Klimawandel.  Immer geht es darum, lebenswerte Räume auf der Erde in Gegenwart und Zukunft zu erhalten. |